



Tour 1: Durchs Saaletal

z.B. Hammelburg – Seehof – Feuerthal – Westheim – Elfershausen – Euerdorf – Wirmsthal

ca. 45 km
ohne Extra-Touren



Winzerkeller Hammelburg

Kellermeister Matthias Büttner

Kirchgasse 4 (Rotes Schloss)
97762 Hammelburg

Tel.: 09732 3570

Fax: 09732 9309

www.winzerkeller-hammelburg.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

1. Hammelburger Trautlestal
2. Wirmsthaler Scheinberg
3. Ramsthaler St. Klausen



Unsere erste Rebenritt führt uns durchs Saaletal am Südrand der Rhön. Wir starten in Hammelburg, einer Stadt mit großer Geschichte.

Am 18. April 716 wird sie als „Hamulo Castellum“ erstmals urkundlich genannt. 777 schenkte Karl der Große Hammelburg mit seiner gesamten Gemarkung der Stiftung des Hl. Bonifatius. In der Schenkungsurkunde werden auch vineis, Weinberge, erwähnt. Hammelburg rühmt sich daher, älteste Weinstadt Frankens zu sein. Das Interessanteste der sehenswerten Stadt findet man auf der gut beschilderten Altstadt-Runde.

Unsere Tour beginnt am barocken Kellereischloss (Rotes Schloss), der ehemaligen Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Fulda. Hier sind die Verkaufsräume des Winzerkellers Hammelburg, die wir bei der Rückkehr aufsuchen. In der Weinstube oder im Innenhof des Schlosses kann man seine mitgebrachte Brotzeit zu einem schönen, fränkisch-trockenen Hammelburger Schoppen verspeisen. Ein Tipp: Immer freitags ab 20 Uhr ist der Stehausschank im Holzfasskeller geöffnet.

Die Fahrt geht nordwärts zur Seeshofer Straße und durch das liebevolle Trautlestal. Es gibt einer der drei Hammelburger Lagen den Namen, die anderen sind der Heroldsberg mit seinen geheimnisvollen Figuren, die Unbekannte aufgestellt haben, und der von Schloss Saaleck gekrönte Schlossberg im Süden der Stadt. Die Weinberge an der Saale liegen meist windgeschützt in steilen Klingen, die dem Winzer viel Arbeit abverlangen. Einer der Winzer ist Gerhard Fella, der in seinem Weinberg am Beginn des Tautlestals mit schönem Blick auf die Stadt einen der Jubiläums-Silvaner erzeugt hat. Im Weiler Seeshof am



Ende des Tales biegen wir nach rechts ab. Jetzt geht es über einen kräftigen Sattel und dann hinunter in den versteckten Winzerort Feuerthal. Die acht Kilometer nach Westheim läuft das Rad alleine.

Wer die Tour gemütlicher angehen will, fährt von Hammelburg ostwärts über Marktplatz und Kissinger Straße aus der Altstadt hinaus zum Radweg nach Westheim. Linker Hand grüßen die Weinberge am steilen Ofenthaler Berg, rechts die mächtigen Parabolantennen der Erdfunkstelle Fuchsstadt, unser Ohr zu den Satelliten. Am südlichen Prallhang der Saale sind die Weinbergslagen Westheimer Längberg und Altenberg zu sehen. Im Mittelalter war der Weinbau hier um ein Vielfaches größer und zog sich der Saale entlang bis nach Bad Neustadt hoch.

In Westheim, urkundlich 777 erstmals erwähnt, ist noch heute der Besitzstreit zwischen den Bischöfen von Würzburg und den Äbten von Fulda sichtbar: 1508 wurde vertraglich festgelegt: „Das Dorf Westheim soll halb wuerzburgisch, halb fuldisch seyn“. Die Grenze mitten durchs Dorf markiert noch heute der Geleitstein.

Nun scheiden sich die Geister: Die gemütliche Tour geht weiter den Saaletalradweg nach Elfershausen und Euerdorf. Vor dort erreicht man auf wenig befahrenen Straßen die Winzerdörfer Sulzthal, Wirmsthal und Ramsthal.

Wer sich seinen Schoppen verdienen will, wählt ab Westheim die Bergstrecke: Weil das Saalebrücklein nach Langendorf seit einem Rechtsstreit gesperrt ist, überqueren wir entlang der Straßenbrücke die Saale und gelangen unter der B 287 hindurch nach Machttilshausen. Hier wird von alters her Weinbau betrieben. Die Weinberge liegen an der Südseite des Ortes in einer steilen, windgeschützten Klinge. Harte Arbeit bringt einen hervorragenden Tropfen. An Machttilshausen vorbei führt uns ein Schotterweg bergan. Zum Dank gibt's oben einen schönen Blick auf die Burgruine Trimbung, deren Hauptbau auf das 12. Jahrhundert zurückgeht. Am Wochenende ist hier reger Betrieb.

Ein wenig ist vom Weinbau früherer Jahre geblieben, doch alte Weinbergsmauern zeigen auch hier, dass einst sehr viel mehr Reben gestanden haben. Der Weg führt uns nach Engenthal, das durch seinen einmaligen Anger bekannt ist. Am Ortsende verlockt ein Feldweg im Grund, der aber nur mit geländegängigem Material angegangen werden sollte. Der ausgewiesene Radweg führt auf geteeterter Piste hoch hinauf.

In der Lage Trautlesthal hoch über der Stadt Hammelburg hat Winzer Gerhard Fella von alten Silvaner-Stöcken seinen Jubiläums-Silvaner geerntet.

Nun kann man über Flurbereinigungswege die steile Abfahrt nach Sulzthal oder auf dem Höhenrücken entlang nach Wirmsthal oder Ramsthal wählen. In Wirmsthal stehen die nördlichsten Weinberge Frankens, die überwiegend von Genossenschaftswinzern bewirtschaftet werden. In Ramsthal ist der Weinbau durch eine Stiftungsurkunde des Bischofs Otto von Bamberg an die Mönche des Klosters Aura im frühen 12. Jahrhundert nachgewiesen. Heute lädt „Das fränkische Weindorf mit Charme“ mit einem Weinerlebnisweg ein, die Lage St. Klausen zu erkunden.

Unser Weg zurück führt über Euerdorf nach Aura an der Saale – entweder auf der Kreisstraße oder ab Euerdorf über die Bergstrecke zur Burgruine Aura mit schönem Blick ins Saaletal und anschließender Abfahrt. Über Elfershausen geht es auf dem Saaletalradweg heim nach Hammelburg.



Der GWF-Jubiläums-Silvaner und sein Winzer:

Hammelburger Trautlestal,
Gerhard Fella

Etikett: Fabian Engelhart,
8 Jahre
(Erlenbach-Tiefenthal)

